



Regionalentwicklung  
Vorarlberg

# 13/1-LAG-Sitzung

14.03.2013

Stand Montafon

# Agenda LAG-Sitzung,

## 13:30 Stand Montafon

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Agenda, Protokoll
2. Berichte
  1. LAG-Selbstevaluierung
  2. Laufende LEADER-Projekte, Jahresberichte 2012
  3. SVL-Bericht
3. Vorstellung Projekte (pro Projekt ca. 10 min.)
  - Bürger-PPP, NaturFreiZeit, Geißerweg, BSP-Zentrum, JuWi-Walgau, Pachamama, Ehrlich-BW, Hochland-Balderschwang, Energie-Bürserberg, KlangraumStein II, matKultErbe-Montafon, Sammeln-Sichten
4. Allfälliges

## z.1 Begrüßung

- Beschlussfähigkeit
- Agenda
- Protokoll



## z.2.1 Bericht LAG-Evaluierung

- 1. Umsetzungsprozesse
  - 1.1 Selbststeuerung
    - Beirat der Regionalvertretung eingerichtet, Fortsetzung der Restrukturierungs-Maßnahmen
  - 1.2 Qualitätssicherung - LAG-Funktionen
    - Durch die Funktion der Regionalvertretung weiter verbessert.
    - Das gesetzte Ziel soll durch das Projekt LES EVALU erreicht werden.
  - 1.3 Qualitätssicherung – Projekte
    - Detailliertere Zeit und Budgetplanung einfordern
    - Förderbedingung zur Zwischen- und Ex-post Evaluierung einführen
  - 1.4 Koordinationsprozesse
    - Fokussierung auf Schlüsselthemen
  - 1.5 Innovation
    - Als Evaluierungskriterium in Zukunft stärker beachten



## Z.2.1 Bericht LAG-Evaluierung

- 1.6 Dichte der innerregionalen Kooperation
- 1.7 Nationale und transnationale Kooperation
- 1.8 Verteilung der Aktivitäten in den Aktionsfeldern
- 1.9 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
  - Im lokalen Bereich verstärken! Projekt LES-EVALU
- 2.Lernen und Entwicklung
  - 2.10 Beteiligung am Leader-Netzwerk
    - Auf Landes und Bundesebene die Vernetzungsarbeit verstärken. Projekt L.o.T
  - 2.11 Regionale AkteurInnen
  - 2.12 Informations- & Wissensmanagement
    - Konsolidierung des Angebotes
    - Verstärkte Kapitalisierung der Ergebnisse aus den Projekten



## z.2.1 Bericht LAG-Evaluierung

- 3.Ressourcen
  - 3.13 Balance der Beteiligung von Männern und Frauen
  - 3.14 Beteiligung der Jugend
    - Unterrepräsentiert. Projekte mit Jugend und Gleichstellungscharakter sollen forciert werden.
    - Maßnahme: Das Bemühen um Jugendprojekte wird in 2013 fortgesetzt. Z.B. JuWi-Walgau
- 4.Ergebnisse und Wirkungen
  - L1 Land-, Forstwirtschaft, Kulturlandschaft
  - L2 Wirtschaft, Tourismus
  - L3 Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität
    - Gemeinde- und Sektorübergreifende Zusammenarbeit verstärken
  - L4 Soziales, Gesellschaft
    - Potential wesentlich stärker nutzen und bei der Projektauswahl berücksichtigen
  - L5 Bildung, Kultur
  - L6 Erneuerbare Energie, Energieeffizienz

## z.2.2 Laufende LEADER-Projekte, Jahresberichte 2012

- Alle laufenden Projekte haben den Jahresbericht erstellt
- Visualisierung der LEADER-Projekte 2007 bis 2014 basierend auf:
  - Abgeschlossenen Projekten lt. Abrechnung
  - Laufenden Projekten lt. Förderzusage
  - Projekten vor der Einreichung lt. Förderantrag

# z.2.2 LEADER Projekte 2007-2014



	4.1 Land- Forstwirtschaft, Kulturlandschaft	4.2 Wirtschaft, Tourismus	4.3 Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität	4.4 Soziales und Gesellschaft	4.5 Bildung und Kultur	4.6 Erneuerbare Energie, Energieeffizienz	4.7 LAG-M, Netzwerk Öffentlichkeitsarbeit
Regio-BW	Erlebniswelt	Bewegung	Aktivfreizeit-Bruggelle	Engagiert sein 50%	Nordic1 40%	Maisäß-Dorf Schröcken	
	Geisserweg	Ehrlich-BW	Alte Bausubstanz BW	Freiraum Ache BW	Archiv BW		
	Genussakademie	Grenzerpfad	Bahnhof	Nordic-Mobilisierung 50%			
	Handel BW	Werkraum-Haus	Pfarrhof Sulzberg				
	Hochland-Balderschwang	Werkraum-Haus-Bau	cc-Alps 30%				
	Kochkunst Karin	Witus					
	Naschmarkt						
	Pachamama						
	Welterbe MMP BW						
Zusammenarbeit							
Regio Walgau / Brandnertal / Laterns	Dreiklang II ARGE	JuWi-Walgau	Burgen		Sammeln-Sichten		
	Dreiklang II Sennerei	Mountainbike	Sanierung-Vonblonhaus		Artenne		
	Göfner-Produkte	Energie-Bürserberg	Treffpunkt-Göfis		Bausubstanz Artenne		
		Erlebnispfade Brand	Treffpunkt-Göfis-Bau		Dreiklang		
			Vonblonhaus		LandArt-Gurtis		
Regio Klostertal / Arlberg	Klostertaler Bauerntafel		Albergo		Arlbergbahn		
	Verwall		Dialogprozess		Klostertalwoche		
			Stickerie				
			Verwall				
			Der Grüne Ring				
Stand Montafon	Bewusst-er-leben	Erzberg	cc-Alps 40%	Nordic-Mobilisierung 50%	matKultErbe-Mofo		
	ViaValtellina	Gauertal			Mensch&Berg		
		Jakobswege 2			Nordic1 60%		
		Kulturlandschaft					
		Montafoner Museen					
Leiblachtal			Seeufer	Engagiert sein 50%	Musikanten	Energiepotential	
				NaturFreiZeit	Musikheim		
				NW-Kinderbetreuung			
Regio-GW	BSP-Zentrum		cc-Alps 30%		Alpenecho		
	Sennerei Laden				Archiv-GW		
					Astromobile		
					KlangraumStein II		
					Wassertal		
Regio übergreifend (VLBG)		GS-Holz	Nahversorgung Aktiv			Energie-PS	Bürger-PPP
		KoopHolzForschung	ProNahversorgung				Der Zukunft auf der Spur
							LES13
							LES-EVALU
							Praxislehrgang-RM
							Leader on Tour
							Weisstannenpreis
LAG-Management							LAG-Management 07-15

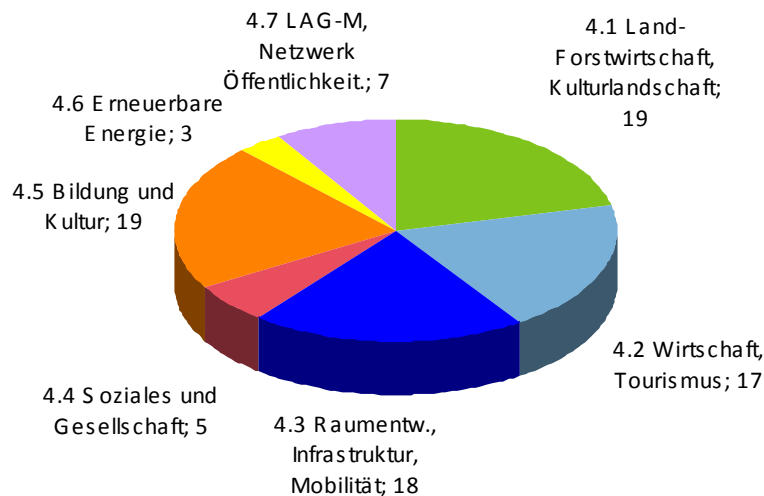




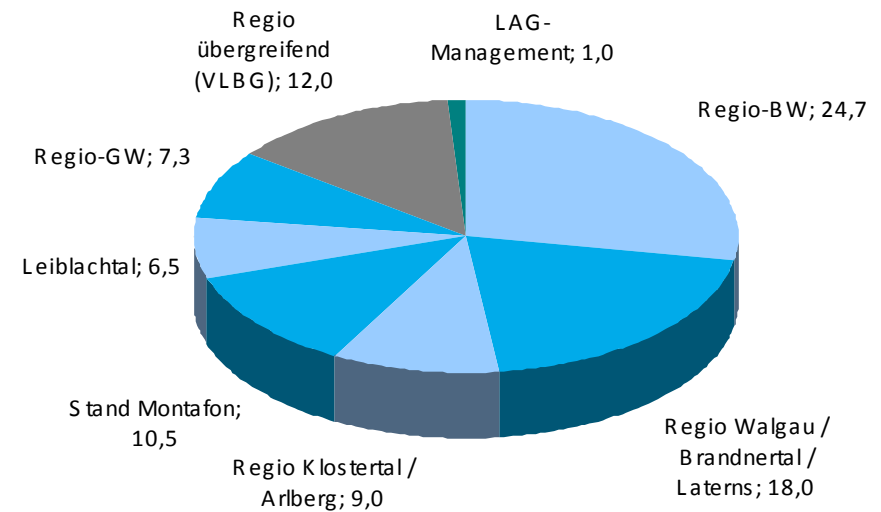
## z.2.2 LEADER-Projekte 2007-2014 nach LES-Schwerpunkt und Region

- 89 Projekte

LEADER Projekte / LES-Schwerpunkt 07-14

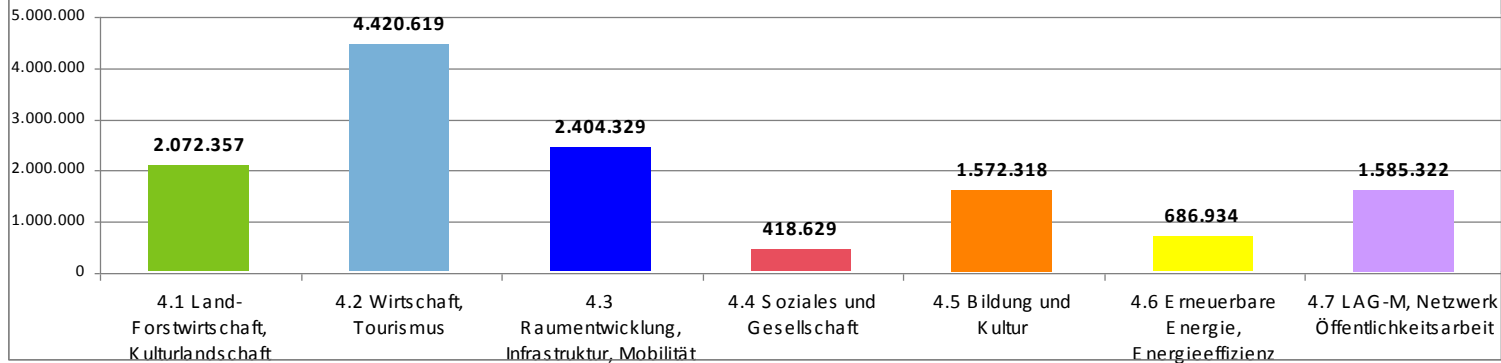


LEADER Projekte pro Region 2007-2014

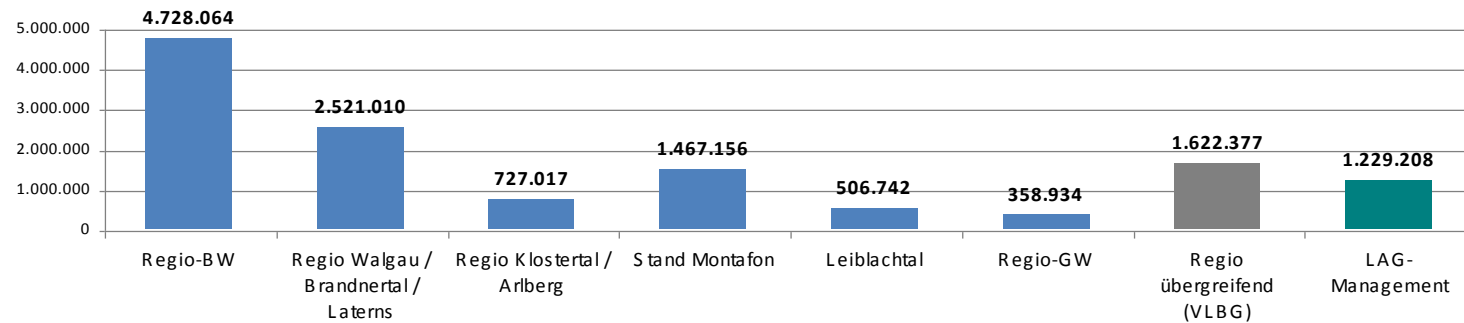




### LEADER Projektkosten pro LES-Schwerpunkt 2007-2014



### LEADER Projektkosten pro Region 2007-2014



Mitgliedsbeitrag /Kopf 2007-2014

6,40€

Fördermittel Durchschnitt / Kopf 2007-2014

65,77€

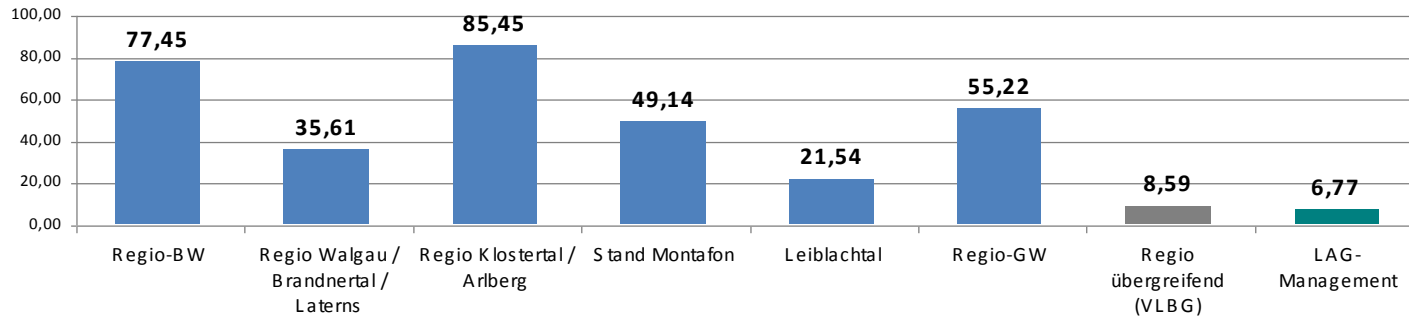
Fördermittelanteil LAG Management

10,30%

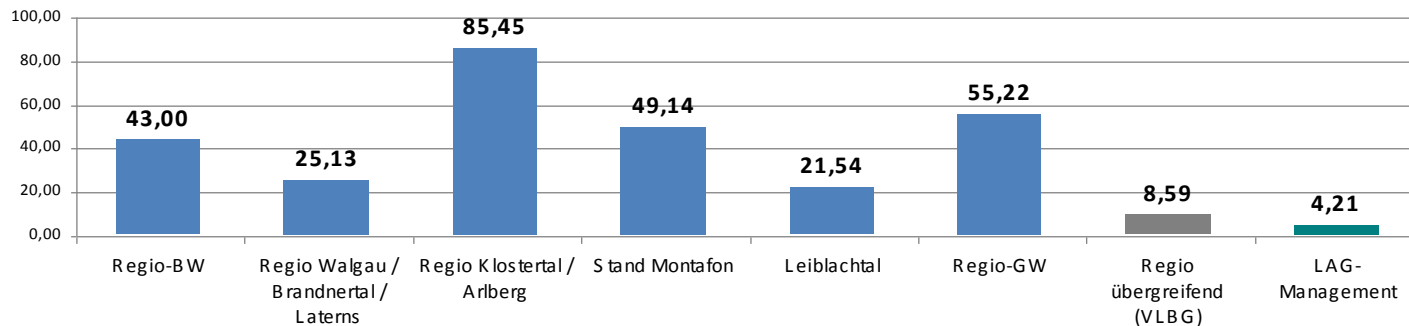


Regionalentwicklung  
Vorarlberg

### LEADER Förderungen pro Kopf 2007-2014



### LEADER Förderungen pro Kopf ohne Bauprojekte 2007-2014



## z.2.3 SVL-Bericht



## z.3.1 Übersicht beantragter Projekte

Liste beantragter Projekte zur Behandlung in der LAG Sitzung am 14.03.2013

Projekt	Projektträger	€ 949.590	€ 785.190	Maßnahme	Punkte	€ 420.264	Förderquote in %
		Erstbudget	Budgetvorschlag nach Evaluierung			EFRE	
Bürger-PPP	Regio-Vlbg	€ 16.000	€ 16.000	421	4,1	€ 9.600	60
NaturFreiZeit	Gemeinde Hörbranz	€ 17.000	€ 17.000	413	3,3	€ 10.200	60
Geißerweg-Bizau	Gemeinde Bizau	€ 45.000	€ 45.000	413	2,6	€ 27.000	60
BSP-Zentrum	Regio-GW	€ 30.000	€ 30.000	413	3,3	€ 15.000	50
JuWi-Walgau	Regio Im Walgau	€ 120.000	€ 90.000	413	3,5	€ 45.000	50
Pachamama	Silke Mäser	€ 80.000	€ 60.000	411	3,0	€ 30.000	50
Ehrlich-BW	WITUS	€ 65.500	€ 60.500	413	2,9	€ 30.250	50
Hochland-Balderschwang	Verein Wissen was man isst	€ 108.000	€ 72.000	421	3,3	€ 36.000	50
Energie-Bürserberg	Bürserberg Tourismus GmbH	€ 86.500	€ 61.500	413	3,2	€ 30.750	50
KlangraumStein II	GWT Seilbahnen Sonntag Stein GmbH	€ 61.000	€ 61.000	413	2,4	€ 30.500	50
matKultErbe-Montafon	Stand Montafon	€ 73.500	€ 73.500	413	3,0	€ 36.750	50
Sammeln-Sichten	Verein Kulturgütersammlung Walgau	€ 88.000	€ 88.000	413	2,8	€ 52.800	60
LES-Evalu	Regio-Vlbg	€ 101.090	€ 101.090	431	4,0	€ 60.654	60
U-Gruendung	Langenegg	€ 42.000	€ 0	421	2,8	€ 0	50
L.O.T.	Regio-Vlbg	€ 16.000	€ 9.600	421	4,0	€ 5.760	60

# Allgemeine Hinweis zu den beantragten Projekten

- Generell entsprechen alle Projekte der lokalen Entwicklungsstrategie LES
- Nach Förderempfehlung der LAG erfolgt die Prüfung der entsprechenden Fachabteilung (Landesanteil)
  - Projekt könnte aus dem Förderregime fallen oder Budgetkorrekturen erforderlich machen

# Allgemeiner Vorschlag von Regionalvertretung und SVL

- Alle neu beantragten Projekte müssen eine halbjährliche Zeit und Budgetplanung mit dem Förderantrag vorlegen. Bei nicht Erfüllung der Zeitplanung hat die SVL die Möglichkeit Budgetmittel zu kürzen. Ein entsprechender Wortlaut wird in der Förderzusage aufgenommen.



## z.3.1.1 Bürger-PPP

- Problemstellung
  - Gemeinden sind unter großem finanziellen Druck und müssen immer mehr leisten. Gleichzeitig würden sich Bürger gern beteiligen. Hierfür sind zu wenig erprobte Finanzierungsmodelle vorhanden.
- Ziel
  - Neue Ansätze zur Finanzierung gemeinschaftlicher Infrastruktur durch Bürgerkapital
  - Kapitalisierung von Know-how, Verbreitung von Know-how
    - beteiligten LAG's wollen dabei neue, ergänzende Instrumente für die regionale Entwicklungsarbeit in Erfahrung bringen und die Palette von Methoden zur regionalen, lokalen Entwicklungsarbeit erweitern
  - Wirtschaftliche Impulse auslösen
- Inhalt / AP
  1. Erfahrungsworkshop Erneuerbare Energie
  2. Erfahrungsaustausch Ökostrom
  3. Erfahrungsworkshop Energieeffizienz
  4. Erfahrungsaustausch Nahversorgung Infrastruktur
  5. Erfahrungsworkshop Soziale Vorsorge
  6. Pilotanwendung



## z.3.1.2 Bürger-PPP

- Erwartete Ergebnisse
  - Fünf Workshops zu den Themen in den verschiedenen LAGs
  - Verbreitung von Know-How aus anderen Gebieten (LAGs aus Ktn, Slbg, OÖ, DE,) in der eigenen LAG
  - Versuch zur Realisierung von mindestens einem vorgestellten Bürgerbeteiligungsmodell angepasst auf regionale Bedingungen in jeder LAG
- Kosten
  - € 16.000.-

## z.3.1.2 Bürger-PPP geklärte Fragen

- Handelt es sich hier um ein reines Energieprojekt?
  - Nein, die Essenz des Projektes ist die Verbreitung des erworbenen Wissens (Finanzierungsmodellen) von anderen LAGs in der eigenen LAG.
  - Die Regionalvertretung ist überzeugt, dass Bürgerinvestitionen ein wichtiges Thema für soziale Vorsorge, Infrastruktur und Energiethemen ist

## z.3.1.3 Bürger-PPP Beschlusstext

- Die LAG Vorarlberg ist davon überzeugt, dass Bürgerkapital für den Ausbau und Erhalt im öffentlichen Interesse stehender Infrastruktur notwendig ist. Das Zusammentragen diesbezüglicher Erfahrungen ist für die regionale Entwicklungsarbeit von Vorteil. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.

## z.3.2.1 NaturFreiZeit

- Problemstellung
  - Massiver Nutzungsdruck auf Natura 2000 durch Freizeitvereine, Initiativgruppen
  - Natura 2000 wird zunehmend als Behinderungsfaktor statt als Chance betrachtet
  - Das Freizeitpotential des Sandriesel Areals ist groß, die Vorstellungen zur Nutzung in der Bevölkerung sehr unterschiedlich
  - Zum Erhalt der Attraktivität der Dörfer sind Freizeitangebote von grundlegender Bedeutung, eine nachhaltige Planung eine Herausforderung
- Ziel
  - Kinder- und Jugendfreundliche Dörfer gestalten, Intaktes Vereinsleben erhalten
  - Chancen des Erholungs- und Freizeitgestaltungspotentials aufzeigen
  - Akteure unterschiedlicher Interessenslagen in Einklang bringen bzw. gegenseitiges Verständnis entwickeln
  - Nutzungskonflikte durch gemeinsame Planung vermeiden
  - Grundlagen für eine nachhaltige Erschließung des Sandriesel Areals zur Hebung der dörflichen Lebensqualität schaffen



## z.3.2.2 NaturFreiZeit

- Inhalt
  - Mobilisierung der Bevölkerung, Bildung von Arbeitsgruppen
  - Begehungen (zur Vermittlung der natürlichen Vielfalt und des Gestaltungspotentials für die Freizeitnutzung)
  - Zielfindungswshops mit Bevölkerungsgruppen
  - Planungen und niederschwellige Umsetzungen
- Erwarteten Ergebnisse
  - Öffentlicher Planungsprozess mit folgenden Ergebnissen.
  - Interkommunales nachhaltiges Nutzungskonzept für die Freizeitanlage im Natura 2000 Gebiet
  - Kooperation zwischen unterschiedlichen Interessensgruppen (Vereine, Familie, Jugend, Initiativen)
  - Planungs- und Entscheidungsgrundlage für die Gemeinden
- Kosten
  - € 17.000.-

## z.3.2.3 NaturFreiZeit Beschlusstext

- Im Projekt NaturFreiZeit wird ein vorbildlicher Planungsprozess zu einem wichtigen Thema, nämlich: Nutzungskonflikt in Verbindung mit der schützenswerten Landschaft, geführt. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen, Familien und der wohnenden Bevölkerung wird an der Zukunftsgestaltung gearbeitet. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.

## z.3.3.1 Geißerweg

- Ziel
  - Erschließung eines Naherholungsraumes
  - Kulturlandschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Ziegenhut als Teil der Kulturgeschichte der Region (Nahversorgung und Dreistufenwirtschaft) vermitteln
  - Neues touristisches Angebot mit der Kulturgeschichte der Region authentisch verbinden
- Inhalt / AP
  1. Geißerweg – Wanderweg errichten
  2. Folder Geißerweg-Bizau erstellen
  3. Entwicklung eines Programmes zum Weg in der Arbeitsgruppe
  4. Wegeverbesserungen

## z.3.3.2 Geißerweg

- Erwartete Ergebnisse
  - Erlebniswanderweg als attraktive Ergänzung des touristischen Angebots
  - Informationsverbreitung zur historischen und aktuellen Kulturlandschaft mittels Dokumentation, Vermittlungsmaterial, Programm zum Weg
- Kosten
  - € 45.000.-



### z.3.3.3 Geißerweg Beschlusstext

- Die LAG Vorarlberg erkennt im Projekt einen wirkungsvollen Ansatz wie die lokale Kulturgeschichte vermittelt und ein authentisches Angebot geschaffen werden kann. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.



## z.3.4.1 BSP-Zentrum

- Ausgangslage
  - Notwendigkeit zur Weiterentwicklung des BSP-Zentrums zur Erhaltung der Attraktivität und Erfüllung der Aufgaben im Biosphärenpark.
  - Vorgaben durch Aktionspläne der UNESCO und Bedarf im BSP selbst
- Ziel
  - Partizipative Konzeptentwicklung für ein Zentrum für ganzheitliche Nachhaltigkeit
  - Entwicklung einer Anlaufstelle und eines Info- und Bildungszentrums mit Gastronomie, Ausstellung, Bio-Laden
  - Kooperation mit Schau-Sennerei
  - Geschäftsmodell nach gemeinwohlorientiertem Ansatz zur kostendeckenden Führung
- Inhalt / AP
  1. Partizipative Erarbeitung des Konzepts und des Kooperationskataloges für die Weiterentwicklung des Haus Walserstolz zu einem innovativen Biosphärenpark-Zentrum
  2. Erarbeitung eines gemeinwohlorientierten Geschäftsmodells (social business)
  3. Vorbereitung Betriebsphase: Klärung wirtschaftlicher und rechtlicher Fragen sowie entsprechende Verankerung, Personalfindung und gegebenenfalls Qualifizierung



## z.3.4.2 BSP-Zentrum

- Erwartete Ergebnisse
  - Von der Bevölkerung breit getragener Prozess mit hoher Identifikation
  - Innovatives und zukunftsweisendes Konzept und Geschäftsmodell für das Haus Walserstolz als Zentrum für Nachhaltigkeit
  - Grundlage für die Weiterentwicklung des BSP-Zentrums sind etabliert
- Kosten
  - € 30.000.-

## z.3.4.2 BSP-Zentrum geklärte Fragen

- Der Zeitplan könnte schwer zu managen sein
  - Dem Projektträger ist bewusst, dass hierfür ein strenger und exakter Zeitplan erstellt und eine gute Prozessbegleitung beauftragt werden muss.

## z.3.4.3 BSP-Zentrum Beschlusstext

- Die LAG Vorarlberg erkennt in dem Projekt eine weitere Professionalisierung zur Vermittlung der Anliegen des Biosphärenparks Großwalsertal. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.



## z.3.5.1 JuWi-Walgau

- Ausgangslage
  - Lehrlingsakquise von KMUs soll unterstützt werden – Abwanderung an große Unternehmen
  - Die bestehenden Initiativen haben das Bestreben für mehr Kooperation und größere Reichweite
  - Ausarbeitung von Strategien und Maßnahmen mit WK
- Ziel
  - Neue Kooperationsformen zur Stärkung der Bekanntheit von KMUs (verschiedene Lehrlingsinitiativen, Schulen, Unternehmen)
  - Betriebe für Jugendliche bekannt machen und die Zielgruppe Jugendliche mit migrantischem Hintergrund erreichen
  - Sicherung von qualifizierten Arbeitskräften in KMUs im Walgau
- Inhalt / AP
  1. Konzeption (Entwicklung der Kooperation, Vorbereitung der Aktionen)
  2. Aktion Werkstatt (Unterrichtseinheiten in den Betrieben, Präsentation an Eltern)
  3. Aktion U-Präsentation (Schülerteams in Firmen – Vermittlung neue Medien)
  4. Aktion Schulsponsoring (Schulen bewerben sich für Sponsoring bei gelisteten Unternehmen)
  5. Aktion öffentliche Präsentation (aufgrund des Zeitplanes zurückgestellt)
  6. Aktion Werkzeugverleih
  7. Koordinierungsstelle

## z.3.5.2 JuWi-Walgau

- Erwartete Ergebnisse
  - Mittels innovativer Aktionen Bekanntheitsgrad der Firmen bei den Berufseinsteigern gesteigert, Nachwuchschancen verbessert und
  - der hohe Anteil Jugendlicher mit migrantischem Hintergrund im Bereich der Berufswahl bestmöglich eingebunden
  - Gleiche Zugangschancen für Mädchen und Jungen ermöglicht
- Kosten
  - € 90.000.-



## z.3.5.2 JuWi-Walgau geklärte Fragen

- 1. Aus Zeitgründen (Projektlaufzeit Ende 2014; Schuljahr, Lehrplan) auf einzelne Aktionen verzichten.
  - Aufbau auf bestehende Beziehungen und Kontakt mit Schulen besteht schon
  - AP5 mit dem Messeauftritt wurde herausgenommen (Budget Reduktion)
- 2. Einige Posten scheinen nicht förderfähig.
  - kritischen Positionen (Investitionen, Messeauftritt) wurden herausgenommen (Budget reduziert 30.000,-)
- 4. Welche Verbindung hat JuWi-Walgau zu HiPos und deren Veranstaltungen? Konkurrenz?
  - Im Gegenteil, die Wirtschaft im Walgau entwickelt eine engere Zusammenarbeit mit den bestehenden Plattformen welche bisher keine der im Projekt beschriebenen Aktionen abdecken
- 5. Wie ist die Finanzierung nach dem Projekt sichergestellt?
  - Über Mitglieds- und Aktionsbeiträge wird die im Projekt begonnene Initiative im Walgau fortgesetzt
- 6. Welchen nachhaltigen Nutzen hat das Projekt in drei Jahren für die Region?
  - Die Nachhaltigkeit ist durch die intensive Auseinandersetzung mit der Jugend definitiv eines der Hauptzielsetzungen im Projekt.
  - Sich mit Integration, des Nachwuchses (migrantischer Hintergrund, Volksschüler Gymnasium Schüler) und dem Erhalt der Klein und Kleinstbetriebe auseinanderzusetzen sowie konkrete Maßnahmen in der Zusammenarbeit ob-genannter Betrieben und Schulen, sowie Jugendgruppen zu setzen.



## z.3.5.3 JuWi-Walgau Beschlusstext

- Jugendprojekte sind der LAG Vorarlberg ein besonderes Anliegen, insbesondere im Umfeld der Beschäftigung. Die Kooperation und Abstimmung der beteiligten Initiativen dahingehend wird sehr positiv gesehen. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.



## z.3.6.1 Pachamama

- Ausgangslage
  - Erhaltung kleinstrukturierter landwirtschaftlicher Betrieb und damit auch die Pflege der Natur- und Kulturlandschaft im ländlichen Gebiet durch die Weiterentwicklung des Angebotes.
- Ziel
  - Neue Kombination von Angeboten zur Diversifizierung in der Landwirtschaft
  - Vermittlung der Ressource Natur auf natürliche Weise
  - Neues gesellschaftsrelevantes Angebot schaffen
- Inhalt / AP
  - Diversifizierung im landwirtschaftlichen Kleinbetrieb durch Physiotherapeutisches Angebot in Verbindung mit der Nutzung der Natur- und Kulturlandschaft im Natura 2000 Gebiet
    1. Entwicklung und Begleitung
    2. Ausführungsmaßnahmen von Investitionen

## z.3.6.2 Pachamama

- Erwartete Ergebnisse
  - Therapieinfrastruktur in der Natur (Bewegungs- und Aufenthaltsplätze)
  - Naturgarten, „Genussinsel“
  - Seminarprogramm: Schulen, Familien, Interessensgruppen
- Kosten
  - € 60.000.-



## z.3.6.2 Pachamama geklärte Fragen

- 1. Bewilligung: Der Projektinhalt ist laut § 18 Absatz 3 weder ein Nebengewerbe der Landwirtschaft noch eine häusliche Nebenbeschäftigung und bedarf daher einer betrieblichen Bewilligung. Besteht eine Bewilligung für die Freifläche Landwirtschaft? Wurde diese mit der BH abgestimmt?
  - Antwort Bgm Flatz: Ich gehe davon aus, dass eine Bewilligung möglich ist. Vermutlich eine Art Sonderwidmung in diesem Bereich - diese ist aber auch Sicht der Raumplanung möglich wenn die Rahmenbedingungen (vor allem Wasserwirtschaft - Abwasser) stimmen. Ich sehe hier aus Gemeindesicht keine großen Schwierigkeiten.
- 2. Diversifizierung in der Landwirtschaft wird in der Maßnahme 311 gefördert, in der Maßnahme ist kein Geld mehr vorhanden, das Projekt kann nicht gefördert werden:
  - Antwort: Bei dem Vorliegenden Fall handelt es sich nicht um die Maßnahme 311, da es sich weder um ein Nebengewerbe der Landwirtschaft noch eine häusliche Nebenbeschäftigung handelt, weshalb das Projekt in die Leader-Maßnahme 411 oder 413 einzuordnen ist. Das Projekt ist eine neue Kombination zwischen Landwirtschaft, Gewerbe und einer Dienstleistung im Sinne der Öffentlichkeit, der Umwelt und der Region. Wir bitten daher die im Projekt beschriebene Aufbauarbeit zu unterstützen.
- 3. Wie dient das Projekt der nachhaltigen Entwicklung in der Region für die Bevölkerung? Wie kann der Nutzen für die Allgemeinheit garantiert werden? Wo liegt der Mehrwert für die Gemeinde?
  - Das Projekt ist von gesellschaftlicher Bedeutung. In der angebotenen neuen Dienstleistung geht es um Wissensvermittlung über die Natur (gerade auch im Zusammenhang mit dem Natura 2000 Gebiet zu sehen) an Familien, Schulen und Bürger. Das Projekt ist mit Sicherheit nachhaltig, da die Dienstleistung auch nach Projektabschluss der Bevölkerung angeboten wird. Das geplante Angebot ist eine Bereicherung für die Gemeinde und trägt zur nachhaltigen Gestaltung der Gemeinde Doren mit bei.
- 4. Parkplätze und Sanitäre Einrichtungen sind in dem Zusammenhang nicht förderfähig - Budgetänderung: Ohne Sanitäranlagen und Parkplätze:
  - Antwort: Diese spezifischen Positionen können aus dem Antrag herausgenommen werden. Die übrigen Positionen, wie der Natur- und Therapieraum selbst stellen eine Besonderheit dar, die Parkgestaltung zur Vermittlung der Elemente Natur in der Therapie und für die Vermittlung der Naturelemente an die Schüler und Familien sind von Besonderheit und damit auch Teil des Projektantrages.

## **z.3.6.3 Pachamama Beschlusstext**

- Die LAG Vorarlberg begründet die Ablehnung zur Förderempfehlung damit, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen nicht gegeben sind.



## z.3.7.1 Ehrlich-BW

- Ziel
  - Kleinräumige Strukturen des Bregenzerwaldes zu stärken.
  - Angebot einer Plattform zur Vermarktung innovativer, regionaler und qualitativ hochwertiger Produkte in der Landwirtschaft für Nahversorger und Gastronomie als Alleinstellungsmerkmal
  - Breit angelegte Bewusstseinsbildung (Landwirte, Gastwirte, Nahversorgung und Bevölkerung)
- Inhalt / AP
  1. Aufbau der Vermarktungs-Plattform
  2. Vorbereitung eines gemeinsamen Auftritts, Öffentlichkeitsarbeit
  3. Bewusstseinsbildung, Vernetzung und Qualifizierung der Betriebe
  4. Vorbereitung der konkreten Umsetzung

## z.3.7.2 Ehrlich-BW

- Erwartete Ergebnisse
  - Regionale Lebensmittelspezialitäten, die unter umwelt- und tiergerechten Bedingungen produziert werden, rücken verstärkt ins Bewusstsein der Bevölkerung und Gäste.
  - Landwirt/innen wird die Möglichkeit gegeben, auch Nischenprodukte zu produzieren, welche durch eine zu gründende oder zu nützende Organisation beworben und vertrieben werden. Der Landwirt konzentriert sich auf die Produktion. Den Verkauf und die Vermarktung führt die angesprochene Organisation durch.
- Kosten
  - € 60.500,-

## z.3.7.2 Ehrlich-BW geklärte Fragen

- Finanzen müssen geklärt werden
  - Das Budget wurde um 5.000,- nicht förderfähiger Kosten (Auto) reduziert. Nach einer Förderempfehlung der LAG werden die Kosten auf Förderfähigkeit nochmals genauer betrachtet
- Das Projekt ist sehr Software-lastig. Das Modell Vorderland sollte angeschaut und geprüft werden.



## z.3.7.3 Ehrlich-BW Beschlusstext

- Die LAG Vorarlberg sieht im Projekt Ehrlich-BW ein Pilotprojekt die Region zu stärken und deren hochwertige Produkte durch eine gemeinsame Vermarktung mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung und Gäste zu rücken. Die Schnittstelle zu [www.landgut.com](http://www.landgut.com) muss jedoch geprüft werden. Erfahrungen aus ähnlich gelagerten Projekten, Region Vorderland, Bewusst Montafon, Klostertaler Bauerntafel sollen in das Projekt einfließen. Das Projekt wird unter Vorbehalt der Prüfung der Effizienz und Eignung der verwendeten Software aus der Region Vorderland für diese Region und andere von der Versammlung zur Förderung empfohlen.



## z.3.8.1 Hochland-Balderschwang

- Situation
  - Misstrauen in Bezug auf natürliche Produktion der Lebensmittel in der Landwirtschaft, Tierhaltung
  - Fehlende Transparenz in der Verarbeitungskette
  - Kooperationswille der Landwirte und Interesse der Tourismusbetriebe an dem neuen lokalen Angebot
  - Chance für das Gebiet Naturpark Nagelfluhkette
- Ziel
  - Erzeuger- und Vermarktergemeinschaft bilden
  - Hochpreissegment durch Direktvermarktung und durch lokale Qualitätsmarke sichern
  - Artgerechte (Freilandtierhaltung) und lokale „Genussinsel“ im Naturpark Nagelfluhkette, im Hochland Hittisau/Balderschwang schaffen
  - Zusammenarbeit Landwirtschaft und Tourismus stärken



## z.3.8.2 Hochland-Balderschwang

- Inhalt / AP
  1. Konzeption und Gründung der Kooperation
  2. Umsetzung Erlebnisweg „Offene Stalltür“
  3. Markenentwicklung und Organisation der Verarbeitungskette
  4. Errichtung Kooperativer Hofladen (keine Investitionskosten DE über LEADER)
  5. Aktionstage
- Erwartete Ergebnisse
  - Kooperation der Landwirtschaftlichen Betriebe
  - Lokale Marke landwirtschaftlicher Produkte insbesondere der natürlichen Freilandtierhaltung
  - Nachvollziehbare, transparente lokale Verarbeitungskette
  - Direktvermarktungsladen in Balderschwang
  - Grenzüberschreitender Erlebniswanderweg – offene Stalltür
- Kosten
  - € 72.000.-



## z.3.8.2 Hochland-Balderschwang geklärte Fragen

- Die Investition in Balderschwang kann nicht über LEADER (AT) gefördert werden.
  - Das Projektbudget wurde um diesen Investitionsbetrag 36.000,- reduziert
- Gibt es Schulungen für Landwirte im Bereich Personenleitung/ -führung, Umgang mit Gästen/Touristen?
  - Beteiligte sind in diesem Themenfeld bereits erfahren.
- Wer investiert in das Projekt, der Verein? Direkte Produktwerbung ist in LEADER nicht förderbar! Wie ist die Finanzierung nach dem Projekt sichergestellt? Was besteht vom Projekt noch in drei Jahren?
  - Mitglieder des Vereins tragen die Investition in Bau und Laden. (Betrifft die deutsche Investitionsförderung.) Die LEADER Aktivitäten werden vom Verein finanziert. Die Kooperation, das Produkt und die Direktvermarktung bleiben nach dem Projekt auf längere Zeit erhalten. (Initiatoren: Nussbaumer, Beer, Schwärzler, Steuerer und weitere Landwirte)

## z.3.8.3 Hochland-Balderschwang Beschlusstext

- Die LAG Vorarlberg begrüßt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Naturpark Nagelfluhkette und stellt klar, dass das Projekt aus Mitteln der 421 Maßnahme nur förderbar ist wenn eine Deutsche LAG beteiligt ist. Die Finanzierungsstruktur, die Inhalte, die beteiligten Alpen und der Zeitplan müssen klar dargestellt werden. Die Versammlung empfiehlt das Projekt unter diesen Auflagen zur Förderung.



## z.3.9.1 Energie\_Bürserberg

- Ausgangssituation
  - Vielseitig nutzbares Wegsystem im Gebiet Tschengla
  - Defizite der Grundkenntnisse hinsichtlich Energiegewinnung und Ressourcenverbrauch
  - Problematik der Wissenslücken zu Energiegewinnung und –verbrauch
- Ziel und Inhalt
  - Schaffung einer Besucherattraktion und Förderung des Sommertourismus
  - Sensibilisieren zum Thema „Erneuerbare Energie“
  - Alpe Rona und die umliegenden Attraktionen neu in Szene setzen
  - Zusammenarbeit Landwirtschaft Tourismus stärken
- Inhalt / AP
  1. Konzeption und Detailplanung
  2. Wissenschaftliche Ausarbeitung
  3. Realisierung der Startstation
  4. Realisierung der Energiezentrale bei Alpe Rona
  5. Realisierung der interaktiven Stationen
  6. Revitalisierung der bestehenden Stationen
  7. (optional) QR-Codes & Geocaching (zurückgestellt)
  8. (optional) Steg über Schilf

## z.3.9.2 Energie\_Bürserberg

- Erwartete Ergebnisse
  - Vermittlung des Energie-Themas an verschiedene Besuchergruppen (Einheimische, Gäste, Kinder und Jugendliche)
  - Steigerung der Attraktivität der Tschengla und die Lieferung von Wiederbesuchsargumenten
  - Steigerung der Besucherzahlen
- Kosten
  - € 61.500



## z.3.9.2 Energie\_Bürserberg geklärte Fragen

- **Das Thema des Weges wirkt aufgesetzt und nicht authentisch?**
  - Der Weg ist auf einer Route entstanden, wo bereits unterschiedliche Eckpfeiler zum Thema Energie vorhanden sind – deshalb erscheint ein Themenweg zur Energie logisch und konsequent und nicht aufgesetzt
- **Ist Bürserberg eine e5 Gemeinde? Besitzt Bürserberg eine Energiebuchhaltung oder Ähnliches auf dass der Energieweg eine logische Fortführung wäre?**
  - Die Gemeinde Bürserberg ist keine e5 Gemeinde und verfügt auch über keine Energiebuchhaltung oder Ähnliches – durch den Themenweg gibt es eine Chance, das Thema auch in der Gemeinde näher zu beleuchten und etwaige Änderungen anzugehen. Wir sehen das Thema „Energieweg“ als spannendes Thema um sich mit Energie, den verschiedenen Herstellungsarten sowie um sich mit unser Natur zu beschäftigen und was wir dazu beitragen können um unsere Natur zu erhalten.
- **Wer soll diesen Weg gehen?**
  - Konkrete Besuchergruppen: Einheimische Spaziergänger, Wanderer, Familien, Gäste; neu: Schulgruppen, kleinere Reisegruppen
- **Was ist der regionale nachhaltige Nutzen?**
  - die Auseinandersetzung mit dem Thema Energie und die Vermittlung durch die interaktiven Stationen; der Mehrwert auf der Tschengla = Bestehendes neu in Szene zu setzen, ein zusätzliches Attraktiveren des Gebietes und klare Besucherlenkung; Forcierung der Kooperation mit Energieinstitut und inatura; die Beschäftigung durch die Gemeinde Bürserberg mit dem Thema Energie





## z.3.9.2 Energie\_Bürserberg geklärte Fragen

- **Was passiert in drei Jahren? Wer ist für die Erhaltung zuständig? Erhaltung ist aufwändig.**
- der Weg soll laufend gewartet und adaptiert werden – auch ein Ausbau auf weitere Stationen wird angedacht; für die Erhaltung ist die Gemeinde Bürserberg sowie die Bürserberg Tourismus GmbH zuständig
  
- **Welchen Beitrag leistet der Weg zur Energieautonomie?**
  - Der Weg zeigt Alternativen auf, informiert spielerisch und regt zum Nachdenken an – unseres Erachtens ein sehr wichtiger Schritt um das Thema Energie verständlich zu vermitteln und bei den Menschen im besten Falle ein Umdenken anzuregen.
  
  - **Der App „QR-Codes“ wird als nicht sinnvoll erachtet – Budgetkürzung um 25.000,- €**
  
  - Die QR-Codes und Geocaching sind wichtige Bestandteile, wenn es darum geht ein Publikum von 10 bis ca. 16 Jahren spielerisch zu integrieren und auf ein so wichtiges Thema zu sensibilisieren.

## z.3.9.3 Energie\_Bürserberg Beschlusstext

- Die LAG Vorarlberg ist mehrheitlich der Auffassung, dass das Thema Energie unauthentisch für dieses Gebiet ist und empfiehlt das Projekt nicht zur Förderung.



## z.3.10.1 KlangraumStein II

- Ausgangssituation
  - Projekt Alpenecho konnte nicht aus zeitlichen Verzögerungen nicht komplett umgesetzt werden, dass zu einem unvollständigen Angebot führte.
- Ziel
  - Das vorhandene innovative Konzept aus dem Vorgängerprojekt Schritt für Schritt komplett zu verwirklichen, um ein einmaliges Angebot für die Region und darüber hinaus zu schaffen.
- Inhalt / AP
  - Projektmanagement
  - Medien und Öffentlichkeitsarbeit „Neuheiten“
  - Baueingabe und Errichtung „Podest an der Echowand“
  - Baueingabe und Errichtung „Klanginstallation“
  - Qualitätsverbesserung „Wanderweg“

## z.3.10.2 KlangraumStein II

- Erwartete Ergebnisse
  - Das Besondere an oder in einem Biosphärenpark erlebbar machen.
  - Schaffen eines emotionalen Erlebnisses, das Gäste auch in Zukunft mit Sonntag Stein in Verbindung bringen werden.
  - Schaffen eines authentischen, naturnahen Tourismusangebotes im Großen Walsertal zur Entschleunigung, Beobachtung und Reflexion mit unserer Umwelt.
- Kosten
  - € 61.000,-

## z.3.10.2 KlangraumStein II geklärte Fragen

- Ist die Kofinanzierung gesichert?
  - Die Finanzierung der Eigenmittel durch Seilbahn, Kommune & Partner ist gesichert!
- Liegen Baubewilligungen für eine schnelle Umsetzung vor?  
Baueingabe bei der BH erforderlich?
  - Eine Baueingabe und entsprechende Bewilligung seitens der BH ist z.T noch erforderlich, aufgrund der Erfahrungen aus der letzten Umsetzung sind keine Schwierigkeiten zu erwarten.
  - Die Zustimmung der betroffenen Grundbesitzer liegen vor sodass das Projekt rasch umgesetzt werden kann.

## **z.3.10.3 KlangraumStein II Beschlusstext**

- Die LAG Vorarlberg unterstützt das Vorhaben des Biosphärenpark GW, den innovativen Ansatz des nicht vollständig umgesetzten Vorgängerprojektes weiter zu führen und zu verwirklichen. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.

## z.3.11.1 matKultErbe-Montafon

- Ausgangssituation
  - bedeutende regionale Museumssammlung in Vorarlberg seit über 100 Jahren in 4 verschiedenen Museen
  - Unkoordinierte Systematik bei Anschaffung, Archivierung und Lagerung von Objekten
  - Fehlende Sicherung der Kulturgüter für nachfolgende Generationen
- Ziel
  - Entwicklung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Sammlungsstrategie für die Montafoner Museen
  - Weiterentwicklung der Objektpräsentation und Ausstellungsmöglichkeiten in den Museen
- Inhalt / AP
  1. Sammlungsstrategie für Museum und Archiv („Horizont 100“)
  2. Restaurierung von „Leitobjekten“
  3. Erhaltung, Sicherung und Bewahrung von Sammlung und Archiv
  4. Optimierung von Museumsräumlichkeiten und Präsentationsausstattungen
  5. Dokumentation regionalhistorisch wertvoller Objekte

## z.3.11.2 matKultErbe-Montafon

### ■ Erwartete Ergebnisse

- zukunftsfähige und nachhaltige Sammlungsstrategie für die Montafoner Museen nach Abschluss des Projektes
- Sammlung und Archiv nach modernen Grundsätzen aufbewahrt
- ausgewählte Leitobjekte sind restauriert und nachhaltig konserviert
- Museumsgebäude und Ausstellungsräume in Bartholomäberg, Gaschurn und Silbertal werden in die Ausstellungen als historische Objekte miteinbezogen
- regelmäßiger Austausch zur Sammlungsstrategie, Know-How mit anderen Vorarlberger Museen und Kommunikation mit Öffentlichkeit

### ■ Kosten

- € 73.500.-





## z.3.11.2 matKultErbe-Montafon geklärte Fragen

- **Im Montafon gibt es schon eine Vielzahl von Vorgängerprojekten. Was ist mit diesen Projektergebnissen geschehen?**
  - Die Ergebnisse der „Vorgänger“ tragen einerseits zur regen kulturellen (und wirtschaftlichen/touristischen) Entwicklung im Tal bei (Gauertal, Via Valtellina) und andererseits bilden sie wichtige Planungsgrundlagen (KLIM) oder Vermittlungsangebote für Kultur(landschaft). Das kulturelle Leben Im Tal ist ein Entwicklungsschwerpunkt – insbesondere auch die Kulturlandschaft – zu dem sich die Talschaftsvertreter in verschiedenen Prozessen bekannt haben. Das zeigen diese Projekte und ihre Ergebnisse, mit denen immer wieder in verschiedenen Zusammenhängen gearbeitet wird.
- **Was leistet das Projekt mehr als seine Vorgänger?**
  - Das Projekt leistet anderes als seine Vorgänger und in dieser Hinsicht auch „mehr“. Ein anderes Projekt mit kulturellem Schwerpunkt wie z.B. KLIM war Grundlagenforschung, um Planungsgrundlagen für den weiteren Umgang mit der alpinen und subalpinen KL zu schaffen. Hier geht es um die Erhaltung und Systematisierung einer außerordentlichen Sammlung mobiler Kulturgüter, ganz so, wie es die Kulturabteilung des Landes beispielsweise landesweit mit der Initiative WerteSammlung initiieren wollte. Hier geht es v.a. um den langfristigen Erhalt der im Museum enthaltenen Objekte und des Inventars für nächste Generationen und die Schaffung einer Grundlage dafür.



## z.3.11.2 matKultErbe-Montafon geklärte Fragen

- **Was besteht von dem Projekt in drei Jahren noch?**
  - Eine nachhaltige Sammlungsstrategie ist nicht auf 3 sondern auf mindestens 30 Jahre ausgerichtet – die Schwerpunktsetzung in der Projektbeschreibung verrät allerdings eine sehr viel längere! Sammlungsstrategien dienen per se der langfristigen Sicherung und Erhaltung von Kulturgütern und bilden hierfür die Arbeitsgrundlage. Das gesamte Projekt ist auf den langfristigen Erhalt der Kulturgüter ausgerichtet (Restaurierung, Ausstellungsmobiliar,...).
  
- **Wie entfaltet sich ein nachhaltiger Nutzen für die regionale Entwicklung und die Bevölkerung?**
  - Die Sammlung der Kulturgüter einer Region als manifestierte Zeitgeschichte ist wichtiger Teil der gesamten regionalen Identität und der Identitätsbildung. Auch für die regionale Wirtschaft in Form des Tourismus hat die damit transportierte Authentizität und das Wissen um die eigene Vergangenheit eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Das Projekt ist außerdem auf verschiedene Standorte in der Region (z.B.: 3 Museen in 3 Gemeinden) ausgelegt. Die nachhaltige Sicherung der Kulturgüter dient der Bevölkerung als Gedächtnisspeicher, denn: keine zukünftig nachhaltige Entwicklung, wenn man seine Wurzeln nicht kennt, die ohne Sammlungsstrategie und adäquate Aufbewahrungs- und Präsentationsmöglichkeiten kaum langfristig Nutzen entfalten können.

## z.3.11.3 matKultErbe-Montafon Beschlusstext

- Die LAG Vorarlberg erkennt die Notwendigkeit einer koordinierten und nachhaltigen Sammlungsstrategie für das materielle Kulturerbe im Montafon an. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.

## z.3.12.1 SammelnSichten

- **Ausgangslage**
  - Kommunale und private Sammlungen sind durch den Generationenwechsel von einem Bedeutungsverlust zu Mensch und Region gefährdet
  - Um die Identität einer Region zu stärken, ist es von großem Nutzen, diese kulturell-historischen Wurzeln zu festigen und die Kulturgütersammlungen die dazu gehörigen Geschichten aus der Region bekannt zu machen.
- **Ziel**
  - Beitrag zur Steigerung der regionalen Identität in der Bevölkerung und Bewusstmachung der Sammlungen im Walgau
  - Bewahrung wichtiger Objekte und Ausweitung kulturgeschichtliche Dokumentation
  - Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit speziell im Bereich Kultur
  - Kontinuität der Vereinsarbeit und alle 14 Gemeinden sind unterstützende Mitglieder
- **Inhalt / AP**
  1. Bestandsaufnahme
  2. Ausstellungen (Regionales Programm)
  3. Veranstaltungen (Geschichten erzählen)
  4. Professionalisierung der Vereinsarbeit
  5. Sammlungs- und Finanzierungskonzept für die Kulturgütersammlung Walgau
  6. Planung und weitere Schritte

## z.3.12.2 SammelnSichten

- Erwartete Ergebnisse
  - Sammler und Sammlungen der Öffentlichkeit bekannt gemacht
  - Gemeinsame Verwaltung, Inventarisierung der Gegenstände
  - Verstärkte Zusammenarbeit der Vereine und Institutionen
  - Langfristiges Sammlungskonzept, gezielte Sammelstruktur
  
- Kosten
  - € 88.000.-

## z.3.12.2 SammelnSichten geklärte Fragen

- **Nach Rücksprache mit dem Monatfon ist "SammelnSichten" nicht mit "matKultErbeMont" kombinierbar .**
  - andere Grundvoraussetzungen, komplett andere Sammlungsarten und Intentionen
- **Beschäftigung und/oder Vereinsarbeit stehen im Widerspruch. Wer sind die Mitglieder des Vereins?**
  - Private SammlerInnen, 4 Gemeinden, verschiedene Institutionen und Fachpersonen
- **Wie finanziert sich der Verein nach dem Projekt?**
  - Mitgliedsbeiträge, Selbsterwirtschaftetes z.B. aus Flohmärkten, etc., BBP für Investment, Sponsoren aus der Wirtschaft, Regio-Mittel, Land Vorarlberg
- **Was besteht von dem Projekt in drei Jahren noch?**
  - Dies hängt stark von der Akzeptanz in der Bevölkerung ab. Der Verein soll auf jeden Fall als Plattform für Sammler erhalten bleiben. Die Herangehensweise des Vereins an ein Sammelkonzept wird von Seiten des Landes sehr gelobt – Modellregion?

## z.3.12.2 SammelnSichten geklärte Fragen

- **Wie entfaltet sich ein nachhaltiger Nutzen für die regionale Entwicklung und die Bevölkerung?**
  - Die Region hat eine Entscheidungshilfe! Es soll nichts installiert werden was nicht „von unten“ gestützt wird. Mitglieder des Vereines und die Bevölkerung bekommen Einblick in die Sammlungswelt Walgau. Bestehende Sammler haben ein gem. Erscheinungsbild nach außen (Folder, Website...) und können sich weiterhin vernetzen.
  - **Budget besteht nur aus Drittleistungen? Vergleichsangebote sind zwingend!**
  - Wird direkt mit ABB abgeklärt; „drohende Doppelförderung“ Regio + Kulturabteilung des Landes wird durch Verein geprüft

## z.3.12.3 SammelnSichten Beschlusstext

- Die LAG Vorarlberg erachtet ein durchgängiges Finanzierungs- und Sammlungskonzept für die Kulturgütersammlung der Region als eine wichtige Grundlage für alle zukünftigen Sammel- und Archivierungsentscheidungen. Die Bekanntmachung der Sammlungen (insbesondere die Beziehung der Objekte zu Person und Region) in der Region stiftet regionale Identität. Das Projekt wird von der Versammlung zur Förderung empfohlen.



# Allfälliges

- Termin vormerken: Freitag 21.06.2013 16.00 Uhr
  - Eröffnung Ausstellung „Vorbild öffentlicher Bau“ und Repräsentations-Räumlichkeiten der Regionalentwicklung Vorarlberg im LCT.
- Nächste Sitzung und Vollversammlung
  - Terminverschiebung auf 23.05.2013 bestätigt
  - Ort: Großwalsertal
  - Projektbesichtigung: Schwefelquelle